



Spontan hatten die Verantwortlichen bei Mercedes-Benz noch zusätzliche Eintrittskarten organisiert, um so den Teilnehmern des Wettbewerbs für ihr Engagement zu danken.

EIN ECHTER HINGUCKER

Ein in jeder Hinsicht glänzender Entwurf ist Christian Ziegler gelungen. Das neue **HINDERNIS VON MERCEDES-BENZ** wurde in Aachen vorgestellt. Die Teilnehmer am St.GEORG-Design-Wettbewerb genossen die Einladung des Automobilkonzerns in die Soers

Da steht er nun, die Sonne – und die war ja nicht gerade zurückhaltend in den Tagen von Aachen – spielt mit Lichtreflexen auf den schwarzlackierten Ständern. Jeder, der daran vorbeigeht, spiegelt sich in den Elementen des Sprungs so wie in einer am Straßenrand geparkten Limousine. Hochglanz ist Trumpf, da müssen die Reiter sich beim Stiefelputzen ins Zeug legen, wollen sie mit diesem schwarzen Schmuckstück mithalten.

Mehr als 300 Entwürfe hatten St.GEORG-Leser sich einfallen lassen. Teilweise haben Familien ganze Wochenenden zusammengesessen, gegrübelt, gezeichnet oder sogar Modelle gebaut. Drei Entwürfe hatte Christian Ziegler sich einfallen lassen. Der 30-Jährige aus Stuttgart weiß, wie Hindernisse auszusehen haben. Er selbst reitet Springen bis Klasse S, hat vor vier Jahren das goldene Reitabzeichen erhalten. Der Lohn für seine Kreativität: Zusammen mit seiner Freundin Linda konnte er vier Tage Aachen genießen. Zimmer im Quellenhof, dem ersten Haus am Platz, Fahrservice und VIP-Status für die Leckereien in der Mercedes-Benz Lounge inklusive. Und die beiden, die extra ihren Jahresurlaub verschoben hatten, kosteten die Aachener Tage voll aus. Nicht nur am Springplatz. Wenn „Michi“ Jung am Start war, dann standen auch die Schwaben Daumen drückend am Rande von Dressurviereck bzw. Parcour und Geländestrecke. Man kennt sich schon lange, hat sogar schon einmal Karneval zusammen gefeiert, ausgerechnet in Aachen, im Quellenhof, aber das ist eine andere Geschichte. Mitgefiebert wurde natürlich auch beim Mercedes-Benz Preis der Nationen auf der Tribüne ein paar Reihen hinter den Promis, die das dramatische Springen unter Flutlicht zusammen mit über 50.000 Zuschauern verfolgten. Auch eine Parcourbesichtigung zusammen mit den anderen Wettbewerbsteilnehmern stand auf dem Programm.

Zum Einsatz ist das neue, schwarze Hindernis mit der stark stilisierten Autosilhouette in Aachen im Parcours noch nicht gekommen. Aus sportrechtlichen Gründen war das nicht machbar. Seinen ersten richtigen Einsatz wird der Sprung sicher bald feiern. Schon 2006 hatte die Kunde von dem „neuen Mercedes-Benz Hindernis“ schnell die Runde gemacht. Veranstalter griffen zum Telefon, um sich das Schmuckstück für den Parcours beim eigenen Turnier zu sichern. Die Vorbereitungen für die anstehende Hallensaison laufen bereits. Bei den Stuttgart German Masters in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle darf das Hindernis nicht fehlen. Sein geistiger Vater Christian Ziegler könnte „sein Baby“ dann quasi vor der Haustür in Aktion erleben. Meredith Michaels-Beerbaum, neben Parcourschef Frank Rothenberger Jurymitglied, ist von dem Sprung auf jeden Fall überzeugt: „Wow! Super!“ Es bedarf keiner weiteren Worte. Und Rothenberger findet das Hindernis auch gelungen, Rückmeldungen zu seinem ästhetischen Werk erwartet der Parcourbauer aber aus dem Kreis der Springreiter nicht: „Sie werden ihn gut finden, wenn sie fehlerfrei bleiben und blöd, wenn eine Stange fällt.“ So ist der Sport ... Jan Tönjes



Auf dem heiligen Rasen! Exklusive Parcourbesichtigung für die Wettbewerbsteilnehmer.

Foto: Mercedes-Benz



Frank Rothenberger erläutert den „Nachwuchsdesignern“ das Hindernis.

Foto: Rau



Die Jury: Frank Rothenberger, Meredith Michaels-Beerbaum mit SG-Chefredakteur Jan Tönjes.